Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 1. Dezember 2010
Ausgabe 230

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› München freut sich über WM-Titel im Elektrorollstuhl-Hockey 4
› Neuer KulturGeschichtsPfad Feldmoching-Hasenbergl 5
› Münchner Klimasparbuch geht in die nächste Runde 6
› Arbeitslosenzahlen im November 7
› Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements 8
› Winterdienstbilanz für Dienstag, 30. November 10
› Erste Vorbereitungssitzungen für Stadtteilwochen 2011 in Berg am Laim und Forstenried-Fürstenried-Solln 10
› Ein Engelsgewand im Münchner Stadtmuseum 10
› Alpenländische Weihnachtslieder online und öffentliche Singstunden 11
› Vorweihnachtliches Flötenkonzert im Münchner Stadtmuseum 12
› Musik aus Taiwan im Münchner Stadtmuseum 13
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Geforderter Neuabschluss mehrerer 100.000 bestehender Energieverträge wirft Fragen auf 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **17**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung mit Korrektur der Ortsangabe
Donnerstag, 2. Dezember, 10 Uhr,
Technische Universität München, Arcisstraße 21
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht im Rahmen der Feierlichkeiten zum Dies Academicus der Technischen Universität München den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München 2010. Preisträgerin ist Friederike Meyer-Roscher mit der Bachelorarbeit „Wasteland – Von der Schotterebene zur Müllberglandschaft". Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert und wird jedes Jahr an eine Absolventin oder einen Absolventen der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München für ein Thema mit München-Bezug vergeben.

Wiederholung
Donnerstag, 2. Dezember, 18 Uhr, Werkraumtheater
Nach der Begrüßung durch die Verlagsleitung spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte zum 100-jährigen Jubiläum des Drei Masken-Verlages. Der Autor und Sänger Wiglaf Droste trägt „vertonte Gedichte" aus seinem Hacks-Programm „Seit du da bist auf der Welt" vor, Stefan Hunstein aus dem Ensemble der Münchner Kammerspiele liest Texte von Frank Wedekind und Peter Hacks und die Schauspieler Monika Manz, Burchard Dabinnus und Gerd Lohmeyer spielen Szenen von Karl Valentin. Die Autorin Sigrid Behrens reflektiert ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Theater unter dem Titel „Man braucht kein Theater, um welches zu machen – Gedanken zur Gegenwartsdramatik".

Wiederholung
Donnerstag, 2. Dezember, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder empfängt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. europäischen Regional Centre of Expertise (RCE) Treffens und spricht Grußworte. Dieses Treffen findet vom 1. bis 3. Dezember in München statt und wird von BenE® München ausgerichtet. BenE München steht für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und ist eines von 64 regionalen Kompetenzzentren, die von der Universität der Vereinten Nationen zertifiziert und betreut werden. Die Landeshauptstadt München unterstützt BenE München bei der Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsziele und finanziell. Das Schwerpunktthema der diesjährigen Konferenz aller europäischen RCEs ist „Nachhaltiges Wirtschaften".

Wiederholung
Donnerstag, 2. Dezember, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht bei einer Weihnachtsveranstaltung „der etwas anderen Art". Im Rahmen eines Dankempfangs für verdiente Münchnerinnen und Münchner findet ein Konzert des Ensembles „Blechschaden" statt. Die Blechbläser sind allesamt Mitglieder der Münchner Philharmoniker und mehrfach national sowie international ausgezeichnet.

Samstag, 4. Dezember, 16 Uhr,
Gemeindehaus Feldmoching, Josef-Frankl-Straße 55
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters und als Autor Grußworte zur Eröffnung des neuen KulturGeschichtsPfads 24 (Feldmoching - Hasenbergl) und stellt die druckfrischen Broschüren der Öffentlichkeit vor. Des Weiteren sprechen Markus Auerbach (Vorsitzender Bezirksausschuss 24 Feldmoching - Hasenbergl), Klaus Mai (Bezirksausschuss 24) und Maximilian Bauer (Vorsitzender Kulturhistorischer Verein Feldmoching). Musikalisch wird die Veranstaltung umrahmt von der „Stark Musi".
(Siehe auch unter Meldungen)

Sonntag, 5. Dezember, 18 Uhr, vor der Synagoge, St.-Jakobs-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Chanukka-Fest, veranstaltet von der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern und dem Chabad Lubawitsch München e. V..

Montag, 6. Dezember, 10 Uhr, Bacherstraße 10
Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU) gratuliert dem Münchner Ehepaar Katharina und Jakob Dahmer im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Montag, 6. Dezember, 11.30 Uhr, Wolfratshauser Straße 1
Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) gratuliert dem Münchner Bürger Gustav Mayerhofer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 8. Dezember, 16.30 bis 18 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, 4. Stock, Implerstraße 9 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Günter S. Pelkowski.

Mittwoch, 8. Dezember, 18.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart) mit der Vorsitzenden Antonie Thomsen.

Mittwoch, 8. Dezember, 19.30 Uhr,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 11 (Milbertshofen - Am Hart).

Mittwoch, 8. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

München freut sich über WM-Titel im Elektrorollstuhl-Hockey
(1.12.2010) Im November fand im italienischen Lignano Sabbiadoro unter großer Medienpräsenz die zweite Weltmeisterschaft im Elektrorollstuhl-Hockey statt. München freut sich dabei über den ersten WM-Sieg einer deutschen Mannschaft in dieser Sportart.
Acht Mannschaften aus Europa und Australien kämpften um den Titel. Sie kamen neben den italienischen Gastgebern aus der Schweiz, den Niederlanden, Finnland, Dänemark, Belgien, Australien und Deutschland. Im Endspiel kam es zum absoluten Klassiker – Niederlande gegen Deutschland, den die deutsche Mannschaft nach Verlängerung klar für sich entscheiden konnte.
Es ist für den deutschen Behindertensport eine großartige Leistung, zum ersten Mal diesen Titel zu holen. Gerade für München ist es eine besondere Freude, da fünf der Spieler der Deutschen Nationalmannschaft aus München kommen. Markus Koch, Julian Schorr, Roland Utz, Stefan Utz

und Andreas Vogt spielen alle beim TSV-Forstenried e.V., der sie großartig unterstützt.
Sportbürgermeisterin Christine Strobl: „Es ist eine außerordentliche Leistung, auf die wir sehr stolz sind. Der Behindertensport hat erfreulicherweise in unserer Stadt ein hohes Niveau und nun noch mehr Weltmeister in seinen Reihen. Ich wünsche der Mannschaft weiterhin viel Erfolg. Für den Elektrorollstuhl-Hockey-Sport in Deutschland beginnt mit diesem Titel eine neue Zeitrechnung. Der WM-Sieg wird neue Maßstäbe setzen. Es gilt, den Schwung des WM-Titels mitzunehmen und neue Anhänger und Spieler für diesen Sport zu finden, um langfristig dieses hohe Niveau halten zu können."

Neuer KulturGeschichtsPfad Feldmoching-Hasenbergl

(1.12.2010) Am Samstag, 4. Dezember, um 16 Uhr wird im Gemeindehaus Feldmoching, Joseph-Frankl-Straße 55, im Rahmen der vom Kulturhistorischen Verein Feldmoching realisierten „Weihnachtsausstellung Mariä Lichtmess" der neue KulturGeschichtsPfad 24 für Feldmoching - Hasenbergl der Öffentlichkeit vorgestellt. Zur Präsentation sprechen Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und als Autor sowie Markus Auerbach (Vorsitzender Bezirksausschuss 24 Feldmoching - Hasenbergl), Klaus Mai (Bezirksausschuss 24) und Maximilian Bauer (Vorsitzender des Kulturhistorischen Vereins Feldmoching). Musikalisch wird die Veranstaltung umrahmt von der „Stark Musi". Der Eintritt ist frei. (Die Weihnachtsausstellung im Gemeindehaus Feldmoching ist bis 9. Januar Samstag und Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.)
Die KulturGeschichtsPfade der Landeshauptstadt München sind Rundgänge entlang historisch bedeutsamer Orte und Ereignisse im städtischen Raum. Sie sind nach Stadtbezirken gegliedert und werden in einer kleinen, handlichen Broschüre beschrieben. Die neueste Ausgabe führt mit interessanten Geschichten und Informationen durch die einzelnen Bezirke und Siedlungen von Feldmoching und Hasenbergl. Neben einer geschichtlichen Einführung beinhaltet die 76-seitige Broschüre unter anderem Vorschläge für zwei Stadtspaziergänge in das alte Dorf Feldmoching und die Siedlung Hasenbergl sowie eine Radtour durch den gesamten Stadtbezirk mit seinen Ortsteilen Ludwigsfeld, Fasanerie, Lerchenau und Hasenbergl.
Bisher sind die KulturGeschichtsPfade der Stadtbezirke 2 (Ludwigvorstadt - Isarvorstadt), 3 (Maxvorstadt), 5 (Au - Haidhausen), 9 (Neuhausen - Nymphenburg), 10 (Moosach), 12 (Schwabing - Freimann), 16 (Ramersdorf - Perlach), 15 (Trudering - Riem), 17 (Obergiesing - Fasangarten), 21 (Pasing - Obermenzing) und 25 (Laim) erschienen. Der neue Band ist nach der Eröffnung ab 4. Dezember im Gemeindehaus Feldmoching (und später

in Stadtteilbibliotheken, Volkshochschulen, in der Stadt-Information im Rathaus sowie im Kulturreferat, Burgstraße 4, 2. Stock) kostenlos erhältlich oder unter *www.muenchen.de/kgp* als Download abrufbar.
Wer den Druck der beliebten und kostenlos erhältlichen Broschüren unterstützen möchte, kann dies über ein Spendenkonto bei der Landeshauptstadt München, HypoVereinsbank, Bankleitzahl 700 202 70, Konto 8 13 00, unter dem Verwendungszweck „Kulturgeschichtspfad" tun.
Nähere Informationen sind unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder telefonisch unter 2 33-2 44 17 erhältlich.

Münchner Klimasparbuch geht in die nächste Runde

(1.12.2010) Zu viel Fleischlust bedeutet auch Umweltfrust: Entstehen bei der Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch doch mehr als 6,5 Kilogramm Kohlendioxid. Beim Heizen hingegen lassen sich sechs Prozent der Heizenergie sparen, wenn die Raumtemperatur um ein Grad abgesenkt wird – hier fängt Klimaschutz im Alltag an. Praktische Tipps und Informationen rund um den Klimaschutz gibt es jetzt im Münchner Klimasparbuch 2011, das nach dem Erfolg im vergangenen Jahr neu aufgelegt wurde und am Donnerstag, 2. Dezember, im oekom verlag erscheint. Herausgegeben wird es von der Landeshauptstadt München unter Federführung des Referats für Gesundheit und Umwelt gemeinsam mit oekom e.V.. Das handliche Ratgeber- und Gutscheinbuch zeigt, wie klimafreundliches Handeln im Kleinen und Lokalen funktioniert, wo man ökologisch einkaufen und schlemmen kann und dass es dabei viel Neues in der eigenen Stadt zu entdecken gibt. Die vielen einfachen Tipps für einen klimafreundlichen Alltag sind nicht nur ein Gewinn für die Lebensqualität, sondern auch für den Geldbeutel: Mit mehr als 60 attraktiven Gutscheinen bietet das Klimasparbuch Rabatte oder kostenlose Angebote in und um München unter anderem für Biorestaurants, Ökostrom, Modegeschäfte oder Naturtextilien für Kinder. Eine Einladung an alle Münchnerinnen und Münchner, das Klima zu schützen – und dabei auch noch bares Geld zu sparen. Das Klimasparbuch 2011 kostet 6,90 Euro und ist im Buchhandel, beim oekom verlag sowie in Filialen der Hofpfisterei erhältlich. Für Münchnerinnen und Münchner, die einen Familienpass haben, gibt es das Klimasparbuch kostenlos in der Stadt-Information sowie im Bauzentrum München. Im Mittelpunkt des Münchner Klimasparbuchs steht das tägliche Leben: was man isst und konsumiert, wie man von A nach B kommt und wie man wohnt und baut. Ein umfassender Informationsteil mit praktischen Klimatipps und interessanten Beratungsangeboten für die ganze Familie wird ergänzt durch Serviceseiten und Klimatabellen, mit denen die Leserinnen und Leser ihre eigene CO_2-Ersparnis ausrechnen können. Und die Klimatipps lassen sich

auch gleich geldsparend umsetzen: beispielsweise mit Gutscheinen für Lebensmittel, Stadtführungen sowie Rabatte beim Fahrradverleih oder bei „grünen“ Internetanbietern. Damit das gemeinsame Ziel einer noch klimafreundlicheren Landeshauptstadt München erreicht wird, zählt der Beitrag jeder und jedes Einzelnen; und das Münchner Klimasparbuch 2011 ist ein praktisches Beispiel dafür, dass sich Klimaschutz auch im Kleinen rechnet.

Arbeitslosenzahlen im November

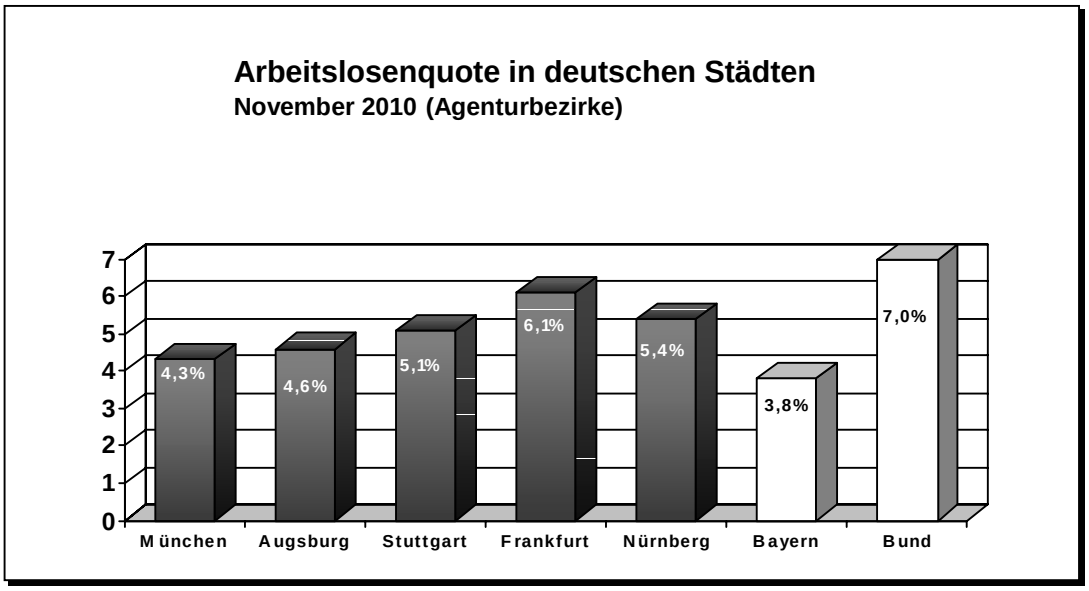
(1.12.2010) Im ***Agenturbezirk München*** waren im November insgesamt 52.153 Personen arbeitslos gemeldet, 551 weniger als im Oktober. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) stagnierte bei 4,3 Prozent.

Bayern:

Die Arbeitslosenquote blieb im Vergleich zum Vormonat konstant bei 3,8 Prozent. Hierbei handelt es sich um eine saisonübliche Entwicklung im November. Die Zahl der arbeitslosen Männer und Frauen stieg gegenüber dem Vormonat um 1.469 Personen auf 257.106 an.

Bund:

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland hat sich fortgesetzt, wenn sich auch das Tempo im dritten Quartal abgeschwächt hat. Die Zahl der Jobsuchenden sank in diesem Monat auf 2,931 Millionen. Dies waren rund 14.000 weniger als im Oktober. In Westdeutschland waren es 2,029 Millionen bei einer Quote von 6,0 Prozent; in Ostdeutschland waren es 901.645 bei einer Quote von 10,7 Prozent. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 7,0 Prozent.



Info-Point zur Förderung Bürgerschaftlichen Engagements

(1.12.2010) Bürgerinnen und Bürger, die sich im Dezember stadtteilnah im Münchner Osten über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren möchten, sind eingeladen zum Info-Point „Engagiert leben in München" am Freitag, 3. Dezember, im Kulturhaus Ramersdorf Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1, 81737 München.

Von 13 bis 19 Uhr präsentieren sich:

- Stiftung Gute-Tat.de – ein Freiwilligen-Netzwerk für kurzzeitiges, gezieltes Engagement in gemeinnützigen Projekten und Einrichtungen. Die Stiftung will die spontane und individuelle Hilfe von Mensch zu Mensch fördern. Dafür berät und vermittelt sie freiwillige Helferinnen und Helfer jeden Alters und Berufs. Kontakt: Petra Bauer-Wolfram, Telefon: 45 47 50 04, p.bauer-wolfram@gute-tat.de
- Das Caritas-Zentrum in Ramersdorf/Perlach bietet Soziale Beratung, Erziehungsberatung, Schulden- und Insolvenzberatung und Kontakte zur Kleiderkammer, zum ambulanten Hospizdienst, zum Alten- und Service-Zentrum und zum Stadtteilzentrum. Vom Sprachcoach für Kinder bis zum Seniorenbegleiter werden Bürgerinnen und Bürger gesucht, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Das Freiwilligen-Zentrum München Ost berät, unterstützt und vermittelt interessierte Bürgerinnen und Bürger bei der Suche nach einer Einrichtung. Schwerpunkt des Freiwilligen-Zentrums ist Jugend und Bildung. Das Freiwilligen-Zentrum leitet in enger Kooperation mit Schulen ein Schülerpatenprojekt und Schulengagementprojekte und sucht hierfür Ehrenamtliche. Kontakt: Yvonne Möller, Tel.: 92 00 46-30, E-Mail: yvonne.moeller@caritasmuenchen.de
- wellcome – praktische Hilfen nach der Geburt: Seit 2008 bietet wellcome den Familien praktische Hilfe nach der Geburt, insbesondere dann, wenn keine Großeltern oder andere Familienmitglieder in der Nähe sind. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin kommt ein bis zwei Mal pro Woche für einige Stunden ins Haus und entlastet die junge Mutter in den ersten Monaten. Die Unterstützung erfolgt zum Beispiel durch die Betreuung des Neugeborenen, der Geschwisterkinder oder einfach nur durch Zuhören. Die Tätigkeit in den Familien ist eine überschaubare, zeitlich begrenzte und zufriedenstellende Aufgabe. Versicherungsschutz, Erstattung von Fahrtkosten, Begleitung und Fortbildungsangebote sind selbstverständlich. Kontakt: Ulrike Krus, Telefon: 18 94 71 22, E-Mail: muenchen.perlach@wellcome-online.de
- Hospizverein Ramersdorf/Perlach e. V./Ambulanter Hospizdienst Ramersdorf/Perlach: Der Hospizverein Ramersdorf/Perlach ist ein gemeinnütziger Verein, der ein Team von ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen

und -begleitern ausbildet, das in einer Arbeitsgemeinschaft mit der hauptamtlichen Koordinatorin des Caritas-Zentrums Ramersdorf/ Perlach/Ottobrunn im Ambulanten Hospizdienst vernetzt ist. Er begleitet unheilbar kranke und sterbende Menschen sowie ihre Angehörigen im ambulanten und stationären Bereich. Es werden laufend Grund- und Aufbauseminare zur Hospizbegleiterausbildung angeboten. Kontakt: Claudia Strobl-Emmerling, Telefon: 67 82 02 40

- Stadtteilbüro Neuperlach: Das Stadtteilbüro berät und begleitet Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen. Dieser Treffpunkt bietet Bürgerinnen und Bürgern aus Neuperlach und den angrenzenden Stadtteilen Möglichkeiten zur Kommunikation, Information, Nachbarschaftshilfe und zum bürgerschaftlichen Engagement. Ehrenamtliche können sich in folgenden Bereichen u.a. betätigen: Häusliche Versorgung von Seniorinnen und Senioren, Leseprojekt, Ämterbegleitung, Babysitterbörse, Kursangebote, Hilfe bei Festen und Veranstaltungen, im Bereich „Handwerkliche Hilfen". Kontakt: Christine Maier und Wiltrud Koss, Telefon 6 70 89 04, stadtteilbuero-np@hilfswerk-muenchen.de
- Hafis e.V. ist eine gemeinnützige Hausaufgaben- und Lernhilfe für Grundschülerinnen und Grundschülern mit Migrationshintergrund, eine davon im Münchner Osten. Kinder werden an allen Schultagen betreut, um eine Verbesserung ihrer schulischen Leistungen zu erzielen und bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Kontakt: Christian Dörr, Telefon 0 17 73 00 23 01, *www.lernhilfe-hafis.de*
- „Arbeit durch Management/Patenmodell": Die Initiative AdM/Patenmodell der Diakonie unterstützt mit ihren drei Projekten Arbeitsuchende, Schülerinnen und Schüler sowie Schwerbehinderte bei der Arbeitsplatz- und Lehrstellensuche. Ehrenamtliche Paten übernehmen die Begleitung und helfen mit, Alternativen zu erarbeiten. „Hilfe zur Selbsthilfe", das ist der Weg zum Ziel. Kontakt: Albert Danzl, Telefon 55 00-1 28 40, *www.patenmodell.de*
- Münchner Bildungswerk: Das Münchner Bildungswerk ist Deutschlands größte Einrichtung der katholischen Erwachsenenbildung und veranstaltet Führungen, Vorträge und Kurse zu den Bereichen Sinn und Orientierung, Gesellschaft und Leben, Weiterbildung Wissen, Kunst und Kultur, sowie vielfältige Angebote zum freiwilligen Engagement. Kontakt: Roland Oehler, Telefon 54 58 05-23, roehler@muenchner-bildungswerk.de
- Sozialbürgerhaus Ramersdorf Perlach: Bürgerinnen und Bürger können sich gezielt ehrenamtlich für einzelne Personen oder Familien engagieren sowie an diversen Projekten mitwirken. Kontakt: Rosmarie Paulke, Telefon 2 33-3 53 64, rosmarie.paulke@muenchen.de

Freiwilliges Engagement macht Spaß, bildet weiter, macht Sinn und unterstützt eine solidarische Stadtgemeinschaft.Weitere Informationen unter *www.foebe-muenchen.de* und *www.muenchen.de/engagiert-leben*

Winterdienstbilanz für Dienstag, 30. November

(1.12.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:
Dienstag, 30. November:
Einsatzzahlen:
Personal: 655 Fahrzeuge: 474
Streuguteinsatz:
Salz: 302,883 t Splitt: 1325,63 t
Kosten des Einsatztages: 404.111,52 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 11
Bisherige Einsatztage: 19
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2010/2011: 2.548.413,46 Euro

Erste Vorbereitungssitzungen für Stadtteilwochen 2011 in Berg am Laim und Forstenried-Fürstenried-Solln

(1.12.2010) Im Jahr 2011 werden in Berg am Laim und Forstenried-Fürstenried-Solln von den zuständigen Bezirksausschüssen und vom Kulturreferat Stadtteilwochen veranstaltet. Alle im Viertel ansässigen Vereine, Initiativen, Institutionen, Künstlerinnen und Künstler sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind zur Beteiligung aufgerufen und herzlich zur Mitarbeit eingeladen: Eine erste Vorbereitungssitzung für die Stadtteilwoche Berg am Laim (3. bis 10. Juni) findet am Montag, 6. Dezember, um 19 Uhr im Baureferat - Technisches Rathaus, Friedenstraße 40, Raum 409, statt. Für die Stadtteilwoche Forstenried-Fürstenried-Solln (20. bis 27. Mai) findet die erste Vorbereitungssitzung am Donnerstag, 9. Dezember, um 19 Uhr im Bürgersaal Fürstenried, Züricher Straße 35, statt. Nähere Informationen zu den Stadtteilwochen sowie zu den Terminen sind im Internet unter *www.muenchen.de/stadtteilkultur* oder telefonisch beim Kulturreferat unter der Rufnummer 2 33-2 81 25 erhältlich.

Ein Engelsgewand im Münchner Stadtmuseum

(1.12.2010) Zum Tag des Ehrenamts am 5. Dezember wird ab dem 1. Dezember (bis 31. Januar 2011) im Foyer des Münchner Stadtmuseums ein zauberhaftes Engelsgewand ausgestellt, das zugunsten der Stiftung Gute-Tat.de entworfen wurde. Sandra Plößl, Schülerin der ESMOD International Fashion School, gestaltete die aufwändige Kreation, die von Bettina Rackow-Freitag für einen guten Zweck über die Stiftung Gute-Tat.de ersteigert wurde. Das Engelsgewand besteht aus einem transparenten Tüllbody

und einer silbrigweißen Rüschen-Korsage (sechs Meter Sympatexstoff), auf der in etwa 100 Stunden Arbeit Hunderte von Swarovski-Kristallen angebracht wurden. Die prächtigen Engelsflügel bestehen aus echten Gänsefederflügeln.
Das Münchner Stadtmuseum bedankt sich sehr herzlich bei Bettina Rackow-Freitag, die das Haute Couture-Kleid der Sammlung Mode/Textilien als großzügige Schenkung überreicht hat und bei Petra Bauer-Wolfram (Standortkoordinatorin von Gute-Tat.de München) für die Vermittlung.
Stiftung Gute-Tat.de
Die in Berlin gegründete mildtätige Stiftung Gute-Tat.de betreibt eine bundesweite Internetplattform rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement. Darüber hinaus unterstützt sie Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen beim sozialen Engagement, indem sie so genannte Ehrenamtstage für deren Mitarbeiter vermittelt, organisiert und betreut (CSR-Projekte). Seit Frühjahr 2007 ist die Stiftung mit der Initiative „Heute ein Engel" in München und Region vertreten und vermittelt Menschen, die sich unkompliziert und ohne langfristige Verpflichtung ehrenamtlich engagieren möchten, in soziale Organisationen. In und um München betreut die Initiative inzwischen mehr als 1.350 Helfer und rund 200 gemeinnützige Organisationen. „Heute ein Engel" wurde als Bundessieger bei startsocial 2006 prämiert. Die Stiftung Gute-Tat.de ist Gewinner des Feri-Stiftungspreises 2007. Der Standort München und Region wird vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München gefördert. Schirmherr ist Bürgermeister Hep Monatzeder.
Kontakt zur Stiftung: Stiftung Gute-Tat.de, Petra Bauer-Wolfram, Telefon 4 54 750 04; Fax 4 54 750 05, E-Mail:muenchen@gute-tat.de; www.gute-tat.de
Achtung Redaktionen: Ein Foto kann unter der Rufnummer 2 33-2 29 94 angefordert werden.

Alpenländische Weihnachtslieder online und öffentliche Singstunden
(1.12.2010) Aktuell zur Adventszeit bietet das Kulturreferat ab sofort eine Weihnachtsliedersammlung des bekannten Volksliedsammlers Paul Kiem zum kostenlosen Abruf im Internet an. Die Sammlung aus dem Jahr 1951 enthält bekannte und weniger bekannte Volkslieder, die im Alpenraum im Weihnachtsfestkreis bis Heilig-Drei-König zu brauchtümlichen Gelegenheiten wie Klöpfln, beim Kindlwiegen oder beim Gang zur Mette gesungen wurden. Mit freundlicher Erlaubnis des ursprünglichen Herausgebers konnten 44 Advents- und Weihnachtslieder – von Erwin Tessaro in lesbare

Form gebracht, gestaltet und neu in Notenschrift gesetzt – veröffentlicht werden. Mit dem kostenlosen Online-Angebot möchte das Kulturreferat weitere Anreize zum gemeinsamen Singen in der Familie oder in Kindertagesstätten und Schulen bieten und Sängerinnen und Sängern Gelegenheit geben, ihr Repertoire zu erweitern: Das Kopieren der Vorlagen und die öffentliche Darbietung der Lieder bei brauchtümlichen Gelegenheiten für nicht-kommerzielle Zwecke ist ausdrücklich erwünscht und genehmigt.
Die Lieder sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* unter „Alpenländische Weihnachtslieder" abrufbar.
Eine erste gemeinsame Gelegenheit zum Kennenlernen der Lieder bietet das Kulturreferat im Rahmen der öffentlichen Singstunden im Begleitprogramm des Christkindlmarktes jeweils am Sonntag den 5. und 12. Dezember um 15 Uhr im Foyer des Alten Rathauses. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos sind unter *www.muenchen.de/volkskultur* ersichtlich.

Vorweihnachtliches Flötenkonzert im Münchner Stadtmuseum
(1.12.2010) In der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums findet am Sonntag, 5. Dezember, ein Konzert mit dem Münchner Flötenensemble statt. Die Sonntagsmatinee beginnt um 11 Uhr im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Der Eintritt ist frei.
Zu verschiedenen Gelegenheiten musizierten Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter auch mit ihren Studenten und so bildete sich der Kern des Münchner Flötenensembles, das 1991 erstmals im Rahmen einer Theobald-Böhm-Ausstellung im Münchner Stadtmuseum in großer Besetzung auftrat und inzwischen weit über die Grenzen Münchens hinaus durch Konzerte sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen bekannt wurde. Der charakteristische Klang des Münchner Flötenensembles ist geprägt vom ungewöhnlichen Instrumentarium – vom kleinen Piccolo über die „normal große" Flöte, Altflöte, Bassflöte und die sehr seltene Subbass- und Kontrabassflöte. Einen wichtigen Teil des Repertoires bilden zeitgenössische Originalwerke, die vielfach dem Münchner Flötenensemble gewidmet sind. Das 18. und 19. Jahrhundert ist vorwiegend durch Arrangements repräsentiert.
In diesem vorweihnachtlichen Konzert spielt das Ensemble in Bearbeitungen das „Weihnachtskonzert" von Arcangelo Corelli, die Sinfonia XII von Felix Mendelssohn Bartholdy, das Rondo oscuro von Enjott Schneider, die Songs of the Ocean von Ryohei Hirose sowie alte und neue Weihnachtsmusik aus aller Welt.

Musik aus Taiwan im Münchner Stadtmuseum

(1.12.2010) In Zusammenbarbeit mit der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland findet am Sonntag, 5. Dezember, um 16 Uhr im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, ein Konzert mit Musik aus Taiwan statt. Der Eintritt ist frei.

Sheng Dong, ins Englische übersetzt „A Moving Sound", ist eine Performancegruppe aus Taipei, Taiwan. A Moving Sound schuf eine neue Art des musikalischen Ausdrucks, die taiwanesische, chinesische und benachbarte asiatische Musikformen in moderne Kompositionen verschmolz. Die moderne Welt richtet ihren Blick auf den Fernen Osten mit China als rasend schnell wachsender Wirtschaft. Musikalisch kennt der Westen diese Welt allerdings nur als Träger alter Traditionen oder als Nachahmer westlicher Musik.

A Moving Sound hat internationale Beachtung erfahren als Öffner zu unbekannten Gebieten mit einer Musik, die sowohl ethnisch als auch leidenschaftlich und kreativ ist. Die Stücke werden auf chinesischen Instrumenten wie der vertikal gehaltenen Röhrengeige erhu und der chinesischen Gitarre zhong ruan gespielt sowie auf westlichen Instrumenten. Lieder und Tanz, vorgeführt von der Sängerin Mia Hsieh, nehmen die Zuhörer auf eine Reise weit hinter den „Fernen Osten" mit.

Die facettenreiche, einzigartige Musik und der stimmungsvolle Bühnenauftritt des Ensembles A Moving Sound verzauberten das Publikum auf allen bedeutenden Musikfestivals in Taiwan und verhalfen der Gruppe zu einer Nominierung für den prestigeträchtigen „Golden Melody"-Musikpreis. A Moving Sound war an Kulturaustauschprojekten in 15 verschiedenen Ländern in Europa, den USA und Asien beteiligt und wurde von international renommierten Medien wie PRI, BBC und Discovery Channel zu Interviews eingeladen.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"

(1.12.2010) Am Samstag, 4. Dezember, 16 Uhr, führt Dr. Helmut Bauer durch die Ausstellung „Typisch München!", die Dauerausstellung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Vom angeblichen Schlüsselbein Herzog Heinrichs des Löwen bis zur Allianz Arena wird die Kulturgeschichte Münchens von ihrer Gründungslegende bis zur Gegenwart beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die kommunale Emanzipation Münchens gerichtet. Die Führung zeigt in einem Streifzug durch die 850-jährige Stadtgeschichte, was seit wann und warum typisch ist für München. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führung ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 1. Dezember 2010

Geforderter Neuabschluss mehrerer 100.000 bestehender Energieverträge wirft Fragen auf
Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 26.10.2010

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 26.10.2010 hinterfragen Sie ein aktuelles Schreiben der Stadtwerke München GmbH (SWM) an deren Vertragskunden anlässlich einer Anpassung der Allgemeinen Vertragsbedingungen.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der SWM fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:
Warum wurden die Vertragsänderungen nur für die Vertragstarife und nicht für die allgemeinen Tarife vorgenommen?

Antwort der SWM:
Es trifft zu, dass es sich nur um die Vertragsangebote der SWM gehandelt hat und dass einige Passagen der Allgemeinen Vertragsbedingungen angepasst wurden. Diese Allgemeinen Vertragsbedingungen stammten nämlich in Teilen noch aus dem Jahr 1999, dem Zeitpunkt der Einführung dieser Vertragsangebote. Der Bundesgesetzgeber hatte dann zwischenzeitlich die sehr kundenfreundlich gestaltete Grundversorgungsverordnung (GVV) erlassen, die sich nach Auffassung der SWM bewährt hat. Es war das Anliegen der SWM, auch die Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Vertragsangebote an die GVV anzulehnen.

Frage 2:
Warum ist angesichts der geringfügigen Vertragsänderung der Abschluss eines neuen Vertrages erforderlich?

Antwort der SWM:
Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Kunden einer Änderung der Allgemeinen Vertragsbedingungen mit ihrer Unterschrift zustimmen. Deshalb wird der bisherige Vertrag formal gekündigt. Dies garantiert Rechtssicherheit für beide Vertragspartner und dient der einheitlichen Dokumentation des Vertragsverhältnisses für beide Seiten.

Frage 3:
Warum erging in dem Schreiben kein Hinweis auf Preisstabilität im Zusammenhang mit der Vertragsänderung?

Antwort der SWM:
Das Schreiben enthielt unter anderem den Hinweis, dass sich die Preise nicht ändern.

Frage 4:
Wie viele Haushalte wurden im Zusammenhang mit der Aktion angeschrieben?

Antwort der SWM:
Die Zahl der Vertragskunden ist ein Geschäftsgeheimnis der SWM. Wettbewerber der SWM könnten so unter anderem Rückschlüsse auf die Kundenstruktur der SWM ziehen. Eine Antwort auf die gestellte Frage ist daher leider nicht möglich.

Frage 5:
Mit welchen Folgen ist zu rechnen, wenn der neue Vertrag nicht unterzeichnet und die Vertragsänderungen lediglich zur Kenntnis genommen werden?

Antwort der SWM:
Die SWM gehen davon aus, dass ihre Kunden den neuen Allgemeinen Versorgungsbedingungen mit ihrer Unterschrift zustimmen. Sollte ein Kunde den neuen Vertrag nicht zurück senden, könnte dies in formaljuristischer Hinsicht unterschiedlich interpretiert werden. Die SWM haben sich auch hier für die kundenfreundlichste Lösung entschieden, da die SWM diese Kunden weiterhin zu den neuen Allgemeinen Vertragsbedingungen versorgen werden.

Frage 6:
Wie hoch sind die Kosten für diese Aktion und wird sie aus den Einnahmen des Energieverkaufs finanziert?

Antwort der SWM:
Eine Beantwortung dieser Frage ist nur insoweit möglich, als darauf hinzuweisen ist, dass die SWM über wettbewerbsfähige und damit kostengünstige Strukturen verfügen, an deren Verbesserung ständig gearbeitet wird. Angaben über interne Kalkulationsgrundlagen und bestimmte Aufwendungen sind jedoch Geschäftsgeheimnisse. Eine Veröffentlichung von Geschäftsgeheimnissen würde den Wettbewerbern der SWM nützen, den SWM aber schaden.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 1. Dezember 2010

Bebauungsplan Nr. 1507 a
Lipperheidestraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Ursula Sabathil, Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU)

Wohnungen für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Modellprojekte auf Erbbaurechtsbasis entwickeln
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Bezahlbaren Wohnraum in München erhalten –
Förderung von Genossenschaften
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

München und das „Konjunkturpaket II" – mehr als Kosmetik?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

Antrag
01.12.10

Bebauungsplan Nr. 1507 a
Lipperheidestraße

Die Verwaltung prüft eine alternative Verkehrserschließung für das o. g. Neubaugebiet.

Begründung:

O. g. Bebauungsplan sieht neue Wohneinheiten für ca. 630 neue Einwohner vor. Das Gebiet soll über die Lipperheidestraße erschlossen werden. Während der Entwurf des Referats für Stadtplanung und Bauordnung darstellt, die Lipperheidestraße könne das zusätzliche Verkehrsaufkommen bewältigen, haben die Anlieger große Bedenken. Sie fordern eine Erschließung über die Bassermannstraße. Dies erscheint nachvollziehbar und sollte daher von der Verwaltung geprüft werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Tobias Weiß,
Stadtrat

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
800331 München

ANFRAGE
01.12.10

Wohnungen für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gerade für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Mangelberufen bzw. in Berufen mit geringem Einkommen ist es sehr schwer bzw. fast unmöglich, in München eine bezahlbare Wohnung zu bekommen.

Daher frage ich

1. nach der Entwicklung der verfügbaren Wohnungen für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei

   - der Stadt selbst
   - den städtischen Gesellschaften wie Klinikum GmbH und SWM GmbH
   - den städtischen Wohnungsbaugesellschaften,

2. nach der Wahrscheinlichkeit, eine solche Wohnung zu bekommen,

3. nach der Dauer einer Entscheidung.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion,Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München;
Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de; wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.wzim.de

ANTRAG
01.12.10

Modellprojekte auf Erbbaurechtsbasis entwickeln

Die Verwaltung prüft und stellt dem Stadtrat dar, welche Modellprojekte auf Erbbaurechtsbasis entwickelt werden können und welche Grundstücke dafür zur Verfügung stehen. Im Mittelpunkt sollen dabei Familien mit Kinder und Mehrgenerationen-Familien mit mittlerem Einkommen stehen.

Begründung:
Das ungebremste Wachstum der Landeshauptstadt München führt zu großen Engpässen am Wohnungsmarkt und zu steigenden Immobilienpreisen. Um dem entgegenzuwirken, soll die Landeshauptstadt München unter anderem kostengünstige Erbbaurechtsmodelle anbieten. Da insbesondere Familien mit Kindern große Probleme haben, adäquaten und kostengünstigen Wohnraum zu finden, sollen zunächst spezielle Modellprojekte für diesen Bevölkerungsteil angeboten werden. Auch Mehrgenerationen-Modelle sollen vorrangig entwickelt werden.
Diese langjährige Forderung der CSU-Stadtratsfraktion nach vermehrter Bereitstellung von städtischen Liegenschaften auf Erbbaurechtsbasis wurde zuletzt im Jahr 2005 durch entsprechende Anträge bekräftigt.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
Internet: www.wzim.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
01.12.10

Bezahlbaren Wohnraum in München erhalten –
Förderung von Genossenschaften

Die Stadt München setzt sich beim Freistaat Bayern dafür ein, dass Wohnungsbaugenossenschaften künftig auch beim Kauf gebrauchter Objekte in den Genuss der Förderprogramme kommen.

Begründung:
Während Genossenschaften beim Neubau von Wohnanlagen auf staatliche Förderprogramme zurückgreifen können, fehlt dieses Finanzierungselement beim Kauf von gebrauchten Objekten.

Gerade hier sehen Genossenschaften aber eine wichtige Quelle, um bezahlbaren Wohnraum in München zu erhalten. Sie engagieren sich zunehmend in diesem Bereich und werben bei Immobilieneigentümern dafür, dass diese ihre Objekte an sie verkaufen. Allerdings stößt die Finanzierung bisweilen an ihre Grenzen. Durch Genossenschaftseinlagen sowie durch Kapitalmarktdarlehen kann der Kaufpreis oft nicht gänzlich erbracht werden.

Hier könnten staatliche Förderprogramme einspringen, ähnlich wie dies bei Neubauobjekten schon der Fall ist. Durch entsprechende Verpflichtungen der Genossenschaften, die geförderten Wohnungen nur an Haushalte mit förderfähigem Einkommen zu vergeben, kann die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel gesichert werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

BIA inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
01.12.2010

München und das „Konjunkturpaket II“ – mehr als Kosmetik?

Nach den Vorgaben des Bundes für die Verwendung von Mitteln aus dem „Konjunkturpaket II“ sollen Fördermittel möglichst bis zum Jahresende 2011 geflossen sein, um zur Belebung der Konjuktur beizutragen. Die Förderung erfolgt durch Zuwendungen zur Finanzierung der Investitionskosten für die energetische Modernisierung von Gebäuden der sozialen Infrastruktur (Schulen, Kindertageseinrichtungen etc.), Bildungs- und Begegnungseinrichtungen kommunaler Träger sowie kommunaler Verwaltungsgebäude. Kritische Stimmen wie der World Wildlife Funds (WWF) bemängelten jedoch schon vor Jahresfrist, daß nur etwa 9 % des Konjunkturpakets wirklich „nachhaltig“ ausgegeben werden. Außerdem wird München, gemessen an der Einwohnerzahl, bei der Vergabe von Mitteln aus dem Konjunkturpaket benachteiligt.

Aber: die wirtschaftlichen Rahmendaten der bayerischen Landeshauptstadt sind ohnehin gut, und bei manchen der geförderten Investitionsmaßnahmen drängt sich die Frage auf, ob sie wirklich nötig sind – wie zum Beispiel beim künftigen Lärmschutz-Belag für die Leopold- und Ingolstädter Straße, für den München in den Genuß eines „Nachschlags“ aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 700.000 Euro kommen soll. Hier und in anderen Fällen muß die Frage erlaubt sein, ob alle beantragten und bewilligten Mittel krampfhaft ausgegeben werden müssen – oder ob insbesondere prosperierende Kommunen wie München nicht besser daran täten, sie etwa zum Zweck des Schuldenabbaus gar nicht erst abzurufen.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Welche Möglichkeiten bestehen grundsätzlich, beantragte und bewilligte Fördermittel aus dem „Konjunkturpaket II“ nicht abzurufen – auch nachträglich?

2. Hat die Stadt München von dieser Möglichkeit bereits Gebrauch gemacht bzw. ist dies beabsichtigt?

b.w.

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München, E-Mail: karl.richter@web.de I www.auslaenderstopp-muenchen.de

3. Mittel in welcher Höhe fließen der Stadt München aus dem „Konjunkturpaket II“ insgesamt zu? Wieviel davon wurde bereits abgerufen bzw. an Bauträger ausgereicht?

4. Wie positioniert sich die Stadt angesichts der konjunkturellen Gesamtentwicklung: werden Fördermittel aus dem „Konjunkturpaket II“ überhaupt noch gebraucht, um dem wirtschaftlichen Wachstum Impulse zu geben? Trugen Mittel aus dem Konjunkturpaket aus Sicht der Stadt überhaupt je zur konjunkturellen Belebung bei? Welche Effekte waren ggf. für die Münchner Wirtschaft feststellbar?

Karl Richter
Stadtrat